DIE 5 FINGER-METHODE DES PHILOSOPHIERENS MIT KINDERN ZUM GEDICHT WIESO? VON UWE-MICHAEL GUTZSCHHAHN

zu finden in:
Sandra Niebuhr & Jana Mikota (Hrsg.)
Wenn Gedanken fliegen. Gedichte zum Staunen, Wundern und Träumen
mit Bildern von Sonja Stangl
Tyrolia Verlag 2025, S. 26

Killian Lippold, Student der Humanistischen Hochschule Berlin, hat folgende Fragen erarbeitet:

1. FINGER: HINSCHAUEN & BESCHREIBEN

Tiere beschreiben – was gibt es sonst noch für unglaubliche Eigenschaften von Tieren?
Was kann der Mensch im Vergleich zu Tieren besonders gut?

2. FINGER: SICH HINEINVERSETZEN & VERSTEHEN

Manche Sachen scheinen anders, als sie sind:
Sind Vögel vielleicht auch manchmal geschafft vom Fliegen?
Mit welchen Problemen könnten es Maulwürfe zu tun haben?
Sind die Dinge wirklich immer so einfach, wie sie scheinen?

3. FINGER: ZERLEGEN & ERKLÄREN

Was sieht bei mir persönlich einfach aus, obwohl es mich eigentlich Überwindung kostet?
Bist du in einer Sache besonders talentiert?
Und war das schon immer so oder musstest du viel üben, um so gut zu werden?

4. FINGER: DAFÜR- & DAGEGENSPRECHEN

Gibt es etwas, worauf du neidisch bist, weil es bei anderen einfach aussieht?
Zweifelst du manchmal an dir, weil du eine Sache nicht so gut kannst?
Würdest du immer noch zweifeln, wenn du wüsstest, dass andere ebenso Rückschläge und Enttäuschungen erleben mussten?

5. FINGER: ERFINDEN & ENTDECKEN

Schreibt das Gedicht gemsinam um, so dass es nicht mehr um Tiere, sondern um euch geht.
Beispiel: Wieso kann Anne so lange tauchen, ohne dass ihr die Luft ausgeht?
Wieso muss Emil nicht lange zielen, um ein Tor zu schießen?

Die Fragenanregungen entstanden im Seminar „Ästhetische Bildung in der Sozialen Arbeit"
unter der Leitung von Prof. Dr. Sandra Niebuhr an der Humanistischen Hochschule Berlin